

11  
Überlingen, Fr. 28. Sep. 2007

KUL

## Dem Original ist er ganz nah

Parodist **Andreas Neumann** aus Hannover begeistert (auch) als **Heinz Erhardt** im Kursaal

Wer kennt ihn nicht – den deutschen Komiker, Schauspieler, Autor und Sänger Heinz Erhardt? Der großartige Humorist ist auch heute noch so beliebt wie zu seinen Lebzeiten (1909 bis 1979). Sein letzter Auftritt war vor über 30 Jahren – doch seine Popularität kennt keine Grenze. Wer ihn wieder auferstehen lässt, das ist Andreas Neumann aus Hannover. Der 38-Jährige gilt als der deutschlandweit beste Erhardt-Parodist und kennt jedes Werk des großen Künstlers. „Das große Lachen“ – so hat Neumann sein 100-Minuten-Programm mit seinen Ehrhardt-Reminiszenzen überschrieben. Und in der Tat: Aus dem Lachen kommen an diesem Abend die Zuschauer im Überlinger Kursaal kaum raus – so nah ist der Parodist in seiner Gestik und Mimik dem Original.

„Sie müssen nicht immer klatschen – Sie können es auch sammeln“, wendet er sich in typischer Erhardt-Ma-

ner – die Arme um den Körper wendend und schlaksig vom Mikrofon zurücktretend – an sein Publikum. Als Conferencier, „neudeutsch heißt das Moderator“ (Neumann), führt Erhardt durch den heiteren Abend. In dessen Verlauf kann er viele seiner „Kollegen“ begrüßen: Wenn er die Nase rümpft, laut zischend Luft holt und die Stimme anhebt, dann ist er Theo Lingen. Drückt er seine Hand an seinen Sakko und schlenkert verlegen herum, dann weiß das Publikum: Heinz Rühmann ist da. Wenn er seine Stimme beben lässt und sichtbar zittert – dann ist er zu Inge Meysel geworden. Auch den durch seine Auftritte als Literaturkritiker bekannten Marcel Reich-Ranicki, „Ekel“ Alfred Tetzlaff oder Jürgen von Manger alias „Adolf Tegtmeier“ parodiert Andreas Neumann in vortrefflicher Weise. Insbesondere, wenn Dieter Hallervorden die Bühne betritt, können sich einige

vor Lachen kaum noch halten: Neumann brennt ein Feuerwerk der Pointen ab – eines besser als das andere. Neben Sketchen und Gedichten gibt's auch immer wieder spontane Kommentare zu Ereignissen vor der Bühne. So etwa zu einem zu spät kommenden Gast, den er zu seinem Platz weist: „Wo's weich ist, da sitzt schon jemand, wo's hart ist, ist die Bestuhlung“. Einen Fotografen bei der Arbeit ernennt er kurzerhand zum Bruder von Asterix: „Zoominix“ darf dieser sich jetzt in Anlehnung an sein Fotoobjektiv nennen.

„Das große Lachen“ – zweifelsohne das Markenzeichen von Andreas Neumann – ist nach knapp zwei Stunden ruckzuck vorbei, und wohl niemand hätte etwas dagegen gehabt, hätte die großartige parodistische Kunst noch länger gedauert.

HOLGER KLEINSTÜCK

TUR



*Humor ist  
Trumpf: Der  
Parodist An-  
dreas Neumann  
aus Hannover  
bot einen heite-  
ren Abend mit  
der Sprachspiel-  
und Wörtlich-  
nehmerei eines  
Heinz Erhard.*

BILD: KLEINSTÜCK